

Erasmus-Erfahrungsbericht Kingston University London

WiSe 2023 - Fach Musik

12.01.2024

Beweggründe

Meine Motivation für ein Auslandssemester an der Kingston University London war, mich mehr mit dem Fachbereich Musikproduktion und Musiktechnik auseinanderzusetzen und die Gelegenheit zu nutzen im Rahmen eines Erasmus-Austausches in London zu leben.

Vorbereitung

Vor genau einem Jahr bewarb ich mich bei Herrn Dunkel, dem Departmental Coordinator für Musik, auf ein Auslandssemester in London und wurde etwa einen Monat später für ein Bewerbungsgespräch eingeladen, welches wir auf meine Anfrage hin online abhielten. Dabei wurden mir Fragen über meinen persönlichen Werdegang gestellt, ich sollte meine Motivation beschreiben und welche Kurse ich an der Kingston University belegen möchte. Der Katalog der Kurse und Module lässt sich auf der Internetseite der KU unter dem Fachbereich Music Technology finden. Nachdem ich die Zusage von Herrn Dunkel erhielt, musste ich selbständig ein Online Learning Agreement mit der Kingston University online erstellen, wofür ich die Anleitung von Herrn Männle zugesandt bekam. Zudem musste ich ein Grand Agreement mit Erasmus abschließen. Dadurch kamen keine Studiengebühren der Kingston University auf mich zu, sondern nur der Semesterbeitrag der Uni Oldenburg mit Ermäßigung aufgrund des Auslandsaufenthalts und ich bekam zusätzlich eine finanzielle Förderung von Erasmus.

Für mich war es sehr hilfreich die Erfahrungsberichte anderer auf der Uni Homepage zu lesen, um so einen besseren Einblick zu bekommen, was mich in London wohl erwarten würde. Zwar war ich schon einmal vorher in London, dennoch ist ein Besuch als Touristin doch anders als tatsächlich dort zu leben.

Anreise und Unterkunft

Die Kingston University stellte zu Studienbeginn allen internationalen Studierenden eine Vergünstigung für ein Taxi vom Flughafen Gatwick oder Heathrow nach Kingston oder in nahe gelegene Stadtteile zur Verfügung. Damit war meine Anreise mit Gepäck entspannter und günstiger. Um das Angebot in Anspruch zu nehmen, musste ich mich vorher bei der KU melden und dem kooperierenden Taxiunternehmen meine Ankunftsdaten und einen Code nennen, den ich vorher von der KU erhielt.

Da aus den Erfahrungsberichten Anderer die Wohnungsknappheit in London hervorging und ich von Austauschstudierenden auf das Problem hingewiesen wurde, entschloss ich mich bereits im August nach London zu reisen und entspannt nach einem Zimmer zu suchen, bevor die Uni losging.

Dies tat ich über die App Spareroom. Welche ich auch später noch einmal nutze, um die WG zu wechseln. Trotz der Wohnungsknappheit ist es definitiv möglich eine gute Unterkunft zu finden. Für mein erstes, sehr großes WG-Zimmer zahlte ich 850 Pfund und für mein aktuelles 800 Pfund. Für London sind das gute Preise. Allerdings im Vergleich zu Deutschland ist das sehr hoch und oftmals auch aus deutscher Sicht überteuert für die Qualität, die man bekommt. Mit

meinem zweiten WG-Zimmer habe ich jedoch sehr gute Erfahrung gemacht. Ich würde auf jeden Fall empfehlen, sich möglichst ein Zimmer in Kingston oder nahe Kingston zu suchen, da die Abstände der Stadtbezirke in London sehr groß sind und die Verkehrslage, auch mit den Öffis, zu den Stoßzeiten sehr stressig sein kann. Zudem kam es während meines Aufenthalts öfter zu Streiks der Underground/Tube. Innerhalb Kingston oder nahe Kingston stellen diese Streiks allerdings kein Problem dar, da man sich immer noch gut durch Busse, die kostenlosen Busse der Kingston University oder dem Fahrrad fortbewegen kann.

Studium

Es ist empfehlenswert an der Ersti-Woche des eigenen Instituts der KU, Music Technology in meinem Fall, und den Orientierungsveranstaltungen für internationale Studierende teilzunehmen. Hier bekommt man einen guten Überblick über jegliche Organisatorische Belange, Studienaufbau, Anwesenheit, Studienausweis, Führungen durchs Institut und Kingston. Zudem ist es auch eine gute Gelegenheit, um anzuknüpfen und neue Leute kennenzulernen.

Ich entschloss mich die Module Commercial Music, Performing with Technology, Audio Post-Production und Exploring with Music Technology zu belegen. Merkte allerdings schnell, dass ich gerne noch mehr Kurse belegen wollte und die einmalige Chance nutzen wollte tiefer in den Bereich Produktion und Musikstudio einzutauchen. Daraufhin sprach ich Dozierende anderer Module an, ob ich ohne Prüfungsleistung als Gasthörerin teilnehmen dürfe. Und so kam es, dass ich ebenfalls an den Kursen The Visconti Studio und Recording & Engineering als Gast teilnehmen konnte.

Das Studium an der Kingston University ist in die Jahrgänge 1-3 eingeteilt. Mehrmals im Bewerbungsprozess stieß ich auf die Regel, dass Auslandsstudierende nur Kurse ab oder in Jahrgang 2 belegen dürften. Allerdings nach mehreren Gesprächen mit meinem Exchange Administrator erwies sich das als nicht korrekt und ich hätte Kurse aus allen Jahrgängen belegen können, was ich letztlich dann auch tat. Bei der Wahl der Kurse in Music Technology kann ich nur sehr empfehlen, den eigenen Interessen nachzugehen, da man hier wirklich viel mitnehmen und Neues lernen kann, was im Musikstudium in Oldenburg in der gleichen Intensität so nicht abgedeckt ist.

Meine persönlichen Highlights an der Kingston University im Fachbereich Music Technology waren die Tonstudios, die eigenständig von Studierenden genutzt werden konnten für Produktionen oder auch private Projekte; das Syn-Lab, ein Raum voller Synthesizer verschiedenster Jahrgänge und persönlichen Support eines Dozenten, der dort Einführungskurse, fortgeschrittenere Kurse oder auch 1:1 unterrichtete; das Unieigene Record Label und die Djing Society, an der Studierende aller Studiengänge teilnehmen konnten.

Tatsächlich war ich so begeistert von den Möglichkeiten der Uni, dass ich beschloss meinen Auslandsaufenthalt um ein Semester zu verlängern. In Zukunft soll wohl das Bewerben auf ein ganzes Jahr von Anfang an möglich sein und damit auch die finanzielle Förderung von Erasmus für zwei Semester bereitgestellt werden, was zu meinem Zeitpunkt noch nicht der Fall war.

Sonstiges und Allgemeine Erfahrungen

Da es zu meiner Ankunft im August und auch später im September noch sehr warm war, nutze ich die Gelegenheit mehrfach einen Tagestrip ans Meer nach Brighton zu machen, was mit

dem Zug etwa 1,5 Stunden dauerte. Brighton ist eine wirklich coole und kulturell vielfältige Stadt und sehr empfehlenswert, wenn London doch mal zu groß und hektisch sein sollte. Ansonsten hat London viel zu bieten an kulturellem Programm, von tollen Museen, Foodmarkets (Camden), Secondhand Shops, Konzerten und Pubs.

Kingston selbst ist eher etwas ruhiger, aber dennoch sehr schön. Neben vielen Restaurants, Shopping-Möglichkeiten, Pubs und Nachtleben, gibt es für Naturliebhaber*innen den Richmond Park zu empfehlen, wo ich mich gerne im Spätsommer für Picknicks getroffen habe oder spazieren war.

Die Kingston University hat ein eigenes Gym und viele Sportangebote, welche alle während der Ersti-Woche vorgestellt werden.

Innerhalb meiner ersten Woche habe ich mir einen Britischen Bankaccount angelegt, was kostenlos bei fast jeder Bank in Kingston möglich ist. Ich wählte die Nationwide Bank und ließ mir den Erasmus-Zuschuss direkt auf mein Britisches Konto überweisen. Grundsätzlich ist zu beachten, dass das Leben hier generell teurer ist als in Deutschland. Das ist am offensichtlichsten durch die hohen Mietpreise, aber auch bemerkbar beim Einkauf im Supermarkt oder im Restaurant.

Zur Fortbewegung nutzte ich meist mein Fahrrad, was ich über Swapfiets mietete. Es gibt verschiedene Mietanbieter für Fahrräder in London, wobei man die Konditionen beachten sollte bei möglichem Diebstahl, da das hier leider doch recht häufig vorkommt. Der Erwerb eines eigenen Rads ist auch möglich über Facebook Marketplace, wo man auch gut Secondhand Möbel oder jeglichen Kleinkram, oder sogar freie WG-Zimmer finden kann.

Ansonsten empfiehlt sich eine Oystercard, die es auch für Studierende gibt, womit man allerdings nur die Monatskarten reduziert bekommt und keine einzelnen Fahrten.

Ich hoffe mein Erfahrungsbericht konnte dir einen Einblick in das Leben in London geben und wünsche dir viel Spaß bei einem möglichen Auslandsaufenthalt hier!